

Klima angepasstes Frauenfeld

Umnutzung Kasernenareal

Diplomandin



Flavia Rutishauser

Ziel der Arbeit: Ziel der Arbeit ist es, Ansätze einer visionären Stadtentwicklung zu platzieren, die zu einem angenehmen Stadtklima und einem lebendigen Raum führen. Eine grün- blaue Infrastruktur soll Leitkonzept werden für ein biodiverses, klimaangepasstes Frauenfeld und von Beginn an Bestandteil eines jeden Planungsprozesses sein. Dank öffentlichem Mitwirken wird der Stadtraum nachhaltig und identitätsstiftend gestaltet und signalisiert, dass der öffentliche Raum allen gehört.

Ergebnis: Der Fokus des klimaangepassten und wassersensiblen Quartiers liegt auf den Herausforderungen, die durch den Klimawandel verursacht werden. Seine Massnahmen haben als Leitgedanken den Aufbau einer grün-blauen Infrastruktur. Versickerung, Verdunstung und Speicherung von Wasser und damit einhergehend Entsiegelung, Grünflächen, Wurzelraum und Bäume sind die Massnahmen, welche eine positive Auswirkung auf das Mikroklima und den lokalen Wasserhaushalt haben.

Das nachbarschaftliche und identitätsstiftende Quartier legt seinen Fokus auf die Gesundheit aller durch Kollektivismus anstelle von Individualismus. Seine Massnahmen beinhalten diverse Urban Gardening Projekte, attraktive Quartierfreiräume und das Teilen und Reparieren von Gütern. Es wird Raum für intrinsisch motivierte Gemeinschaftsprojekte zur Verfügung gestellt. Dies führt zu einer lebendigen und kreativen Quartiersentwicklung. Andere Werte werden durch neue Währungen, wie die Sozialwährung, vermittelt, die als Zahlungsmittel Wissen und Zeit annimmt.

Der Umwandlungsprozess des Strassenraums betrifft die Nutzungsart, wie auch die Aufenthaltsqualität. Die Massnahmen definieren einen funktionsfähigen Strassen- und Aufenthaltsraum, der Teil eines lebendigen Quartiers ist. Der Fuss- und Radverkehr und die kombinierte Mobilität werden gefördert durch zusätzliche Stellplätze und funktionale Ausleih- und Flickstationen für Räder. Der Strassenraum für den motorisierten Individualverkehr und die öffentlichen Verkehrsmittel bekommt einen Mehrwert durch Strassenbäume, die durch das Schwammstadtprinzip für Strassenbäume gut gedeihen.

Das integrative Quartier versucht die Strategien und Konzepte des Kantons und der Stadt umzusetzen und legt Wert auf partizipative Umsetzung und Prozesse. Durch den Miteinbezug aller gewinnen die Massnahmen an Akzeptanz. Fachpersonen arbeiten aktiv mit und sitzen in der Jury, sodass neue Prinzipien, wie das Schwammstadtprinzip, oder Strategien, wie die Klimastrategie oder die Biodiversitätsstrategie, Planungsgrundlage sind für jedes zukünftige Projekt in der Quartiersentwicklung.

Referenten

Prof. Tobias Baur, Prof. Ladina Koeppl

Korreferent

Joachim Wartner, SKK Landschaftsarchitekten AG, Wettingen, AG

Themengebiet

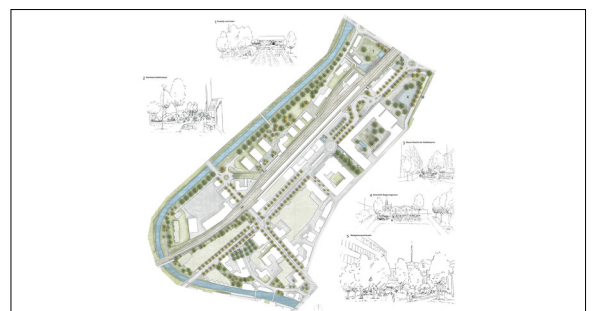
Landschaftsarchitektur

Fazit: Was können wir gewinnen, wenn wir uns den Herausforderungen des Klimawandels stellen; von besserem Essen über eine lebendige lokale Wirtschaft bis hin zu mehr Freizeit, einem höheren Wohlbefinden und einer Zukunft für weitere Generationen. Im Zentrum all dessen steht vor allem das Wiederauflebenlassen der Gemeinschaft. Nur gemeinsam schaffen wir Veränderung.

Collage Ortsbegehung Eigene Darstellung



Masterplan Bahnhofsquartier Eigene Darstellung



Visualisierung Oberes Mätteli Eigene Darstellung

